

... (2011) waren zwei Beiträge im Porsche-Magazin »Christophorus«.

Das Landgericht Stuttgart hatte im April entschieden, die Artikel in dem firmeneigenen Magazin seien keine Werbung. Porsche habe damit nicht gegen

Beschwerde beim Bundesgerichtshof einlegen. Der Streit zwischen dem Autobauer und der DUH schwelt schon seit Jahren. Porsche hatte sich bereits 2007 verpflichtet, nicht mehr gegen die EU-Verordnung zu verstoßen. (dpa)

Targobank Reutlingen	Doppelzins-Sparen	1,10	10.037	07121 3 83 71
Schlechtester Anbieter		0,29	9.712	...

Angaben ohne Gewähr

-www.gea.de/service/finanzrechner.63.htm

Quelle: biallo.de, Stand: 12.10.2010

**Retina Implant** – Im Technologiepark neue Reinraumtechnik vorgestellt. Viele Blinde warten auf das Produkt

# Netzhautchip kommt 2011 auf den Markt

VON ELISABETH WEIDLING

REUTLINGEN/TÜBINGEN. Miikka T. spaziert durch die Tübinger Altstadt, in der Hand ein Blindenstock. Seit zehn Jahren ist der Finne auf beiden Augen erblindet. Doch plötzlich erhält er vorübergehend einen Teil seiner Sehkraft zurück. Er erkennt Personen, Schilder, kann im Café das Besteck und ein Bierglas ausmachen.

Das alles hat der sehbehinderte Mann einem mikroelektronischen Chip zu verdanken, der für eine klinische Studie vorübergehend unter seine Netzhaut implantiert wurde. Entwickelt, hergestellt und getestet wurde das Netzhautimplantat von der Retina Implant AG (Reutlingen), die das Video vorführt. Seit 2005 testet sie es an Probanden. An der Entwicklung beteiligt war unter anderem die Universitätsaugenklinik Tübingen.

Um mit dem hoffnungsvollen Chip im kommenden Jahr auf den Markt zu gehen, hat das seit 2003 bestehende Unternehmen am Dienstag einen neuen Produktionsort im Technologiepark Reutlingen-Tübingen eröffnet. Bei einer Feierstunde präsentierte Reutlingens Oberbürgermeisterin Barbara Bosch gemein-



Dr. Walter Wrobel und OB Barbara Bosch (von links) im Reinraum.  
GEA-FOTO: PACHER

sam mit Dr. Walter-G. Wrobel, neben Reinhard Rubow Vorsitzender der Retina Implant AG, den neuen sogenannten »Reinraum«, in dem die Implantate produziert werden.

Dort herrscht absolutes Reinheitsgebot. Deshalb mussten sich die Oberbürgermeisterin und der Geschäftsführer blaue Schutzanzüge überziehen. Der Eintritt in den Reinraum war nur einer Mitarbeiterin vorbehalten.

Die neue Produktionsstätte ist mit ei-

ner Fläche von 312 Quadratmetern mehr als 25 Mal größer als die vorherige im Keller des nahegelegenen Naturwissenschaftlichen Medizinischen Instituts (NMI) der Universität Tübingen. »In der ersten Ausbaustufe sollen 300 bis 500 Stück produziert werden. Ziel sind 1 500 Einheiten pro Jahr«, sagte Wrobel. Um auf dem neusten Stand der Technik zu kommen, plant die Retina Implant AG weitere Investitionen in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Anfang 2011 soll in euro-

päischen Länder wie Italien und Großbritannien eine weitere klinische Studie starten. Auch Studien in den USA und Asien sind angedacht.

Der Reinraum ist bereits in Betrieb. Vier Mitarbeiter arbeiten dort – die Mitarbeiterzahl soll aufgestockt werden. Prof. Dr. Eberhart Zrenner, Aufsichtsratschef und Leiter des Forschungsinstituts für Augenheilkunde der Universitätsaugenklinik Tübingen, und der Leiter des NMI, Professor Hugo Hämmerle, stellten die Erfolgsgeschichte der Forschung dar. Bereits Mitte der 90er-Jahre begannen Augenärzte aus Tübingen und Regensburg mit Biologen, Physikern und Ingenieuren aus Tübingen, Reutlingen und Stuttgart an einem Netzhaut-Chip zu forschen. Die aus diesen Forschungen heraus entstandene Retina Implant AG sei »weltweit vorne dabei.«

Als Gastgeschenk hatte Hämmerle einen knallroten Mini-Staubsauger namens »Henry« mitgebracht. Denn Hygiene ist sehr wichtig am neuen Produktionsort. OB Barbara Bosch freute sich ganz besonders als Aufsichtsratsvorsitzende der Technologieförderung Reutlingen-Tübingen über den neuen Wirtschaftsstandort. (GEA)